

**19.3047****Motion Bourgeois Jacques.
Angabe der CO2-Emissionen
beim Kauf eines Flugtickets****Motion Bourgeois Jacques.
Déclaration des émissions de CO2
lors de l'achat d'un billet d'avion****CHRONOLOGIE**

NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 21.06.19

NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 12.09.19

La presidente (Carobbio Guscetti Marina, presidente): La mozione è combattuta dal signor Thomas Hurter.

Bourgeois Jacques (RL, FR): Ma motion 19.3047 est intitulée "Déclaration des émissions de CO2 lors de l'achat d'un billet d'avion". Pourquoi est-ce que je demande de la transparence dans le contexte de l'achat d'un billet d'avion?

Nous savons que, dans le cadre de l'Accord de Paris sur le climat, nous devons réduire, d'ici à 2030, de 50 pour cent nos émissions de gaz à effet de serre. La responsabilité individuelle joue également un rôle important pour atteindre ces objectifs. Or, pour qu'une responsabilité individuelle puisse déployer tous ses effets, il est important que toute la transparence soit faite dans le contexte, par exemple, de l'achat d'un billet d'avion, pour que les personnes puissent savoir, en achetant un billet, quelles émissions elles vont générer en utilisant ce moyen de transport.

Ainsi, si transparence est faite, les personnes qui choisissent ce mode de transport pourront faire leur choix en toute connaissance de cause, en décidant soit d'opter pour une alternative, si celle-ci est à disposition pour le même trajet, soit de compenser les émissions générées par le fait de prendre l'avion pour se déplacer, soit de ne rien faire. C'est de la responsabilité de tout un chacun de faire cette réflexion.

C'est dans ce cadre que je vous invite à soutenir ma motion, comme proposé par le Conseil fédéral, afin de mettre en place les mesures nécessaires pour que nous ayons ces indications et pour que nous puissions faire nos choix respectifs en toute connaissance de cause.

Hurter Thomas (V, SH): Ich bitte Sie, diese Motion abzulehnen. Ich lege hier meine Interessen offen: Ich bin Präsident der Aerosuisse, das ist der Dachverband der Luft- und Raumfahrt, und ich bin hauptberuflich als Pilot unterwegs.

Was will diese Motion? Diese Motion will mehr Transparenz. Das können Sie aber heute schon machen, das gibt es alles heute schon. Sie können die CO2-Emissionen Ihrer Flüge anschauen. Sie müssen aber wissen, dass diese Transparenz immer nur eine Annäherung ist. Hier betreibt Herr Bourgeois eben Symbolpolitik, und zwar aus zwei Gründen. Der erste Grund ist, wie gesagt: Es gibt es bereits heute. Der zweite Grund ist, dass die Luftfahrt 2,5 Prozent der von Menschenhand erzeugten Emissionen weltweit ausstösst. In der Schweiz sind es übrigens 0,1 Promille. Ich sage das hier einfach als Fakten, damit Sie das einmal wissen. Es gibt andere Emittenten, die man dann einfach im Raum stehenlässt.

Nun, warum bitte ich Sie, diese Motion abzulehnen? Eigentlich sind es vier Gründe. Den ersten habe ich genannt. Man kann das heute schon tun. Es sind übrigens immer Annäherungswerte. Sie werden nie grössere Transparenz erhalten. Die Emission hängt vom Flugzeugtyp ab, vom Triebwerk, von der Route, vom Gewicht, von der Geschwindigkeit, vom aktuellen Wetter usw. Deshalb werden Sie immer nur eine Annäherung an einen Wert erhalten, und die haben Sie bereits heute.

Der zweite Grund ist die Bürokratie. Wir brauchen nicht ein schweizerisches System; wir haben schon verschiedene Systeme. Wie wollen Sie die Amerikaner und die Chinesen auf dieses System bringen? Das ist absolut unmöglich.

Der dritte Grund ist: Es ist marktverzerrend, weil Sie das nur bei Flügen aus der Schweiz heraus machen





können. Wie wollen Sie zum Beispiel die Amerikaner oder die Chinesen zwingen, dass sie Ihnen die entsprechenden Daten liefern, wenn sie in die Schweiz fliegen? Das können Sie vergessen. Deshalb ist auch das eine Annäherung.

Der vierte Grund ist: Die Umwegflüge sind überhaupt nicht darin berücksichtigt, im Gegenteil.

Zusammengefasst: Sie sehen, es ist eine Symbolpolitik. Luftverkehr ist global, und deshalb muss der globale Ansatz gewählt werden. Die Luftfahrt hat diesen Ansatz mit dem Carbon Offsetting and Reduction Scheme for International Aviation (Corsia), mit dem Ziel, ein CO₂-Wachstum von null ab 2020 anzustreben. 80 Prozent des Luftverkehrs sind darin abgebildet. Die Länder haben dieses Corsia unterschrieben, die Schweiz hat unterschrieben. Die Airlines können übrigens nicht selber entscheiden, ob sie das machen oder nicht, sondern die Schweiz hat unterschrieben, und wir machen da mit. Das ist das einzige System weltweit. Sie müssen ganz klar sehen, wo das Wachstum in der Welt stattfindet: Das wird in Asien sein, dort wird es etwa eine Verachtfachung des Luftverkehrs geben. Oder anders gesagt: Nehmen Sie Indien. Erst 10 Prozent der Bevölkerung sind mobil respektive mit dem Flugzeug unterwegs. Wie wollen Sie von Europa aus also sagen, was die Inder und die Asiaten zu tun haben? Deshalb ist ein globales System wichtig. Deshalb ist Corsia der einzig richtige Weg.

Ich fasse zusammen: Lehnen Sie die Motion ab, weil wir das heute schon haben. Es gibt nur marktverzerrende Bürokratie. Diese beiden Gründe sollten übrigens vor allem für die FDP hinreichend sein, die sich ja Wirtschaftspartei nennt. Es gibt keine höhere Transparenz, weil es immer Annäherungswerte, Durchschnittswerte sind. Der letzte Punkt – ich glaube, das ist das Wichtigste -: Dieser Vorstoss bringt dem Klima gar nichts!

Sommaruga Simonetta, Bundesrätin: Die Luftfahrt macht in der Schweiz etwa 10 Prozent der Treibhausgasemissionen aus. Ich denke, es ist mittlerweile allen klar: Wenn wir die Treibhausgase in unserem Land reduzieren wollen, dann müssen alle Sektoren ihren Beitrag leisten – wir können keinen weglassen –, die Industrie, die Gebäude, der Verkehr, die Landwirtschaft und eben auch die Luftfahrt. Letztere ist beim Verkehr bis jetzt ja immer aussen vor gelassen worden. Wenn wir die Ziele erreichen wollen – der Bundesrat hat entschieden, dass wir bis zum Jahr 2050 unter dem Strich keine CO₂-Emissionen mehr haben wollen in der Schweiz –, dann müssen wir vorwärtsmachen und die verschiedenen Instrumente jetzt beschliessen.

Die ständerätliche Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie hat sich dieses Themas auch angenommen. Sie wird in der übernächsten Sessionswoche dem Ständerat beantragen, eine Flugticketabgabe einzuführen. Es geht um eine Flugticketabgabe, die auf Abflügen von einem Schweizer Landesflughafen erhoben werden und je nach Beförderungsklasse und Flugdistanz zwischen 30 und 120 Franken ausmachen soll. Wie gesagt, über diese Frage wird der Ständerat in der dritten Sessionswoche diskutieren. Es zeigt einfach, dass man auch hier im Bereich des Luftverkehrs einen Schritt vorwärts machen möchte und dafür sorgen möchte, dass auch hier ein Beitrag gegen die Klimaerwärmung geleistet wird.

Die vorliegende Motion Bourgeois zielt ebenfalls auf Massnahmen in der Luftfahrt. Sie fordert, dass die von einem Flug verursachten CO₂-Emissionen transparent ausgewiesen werden. Wir kennen das ja eigentlich schon bei den Autos: Heute muss der CO₂-Ausstoss pro Kilometer Fahrleistung bei den Fahrzeugen auch ausgewiesen werden. Ich denke, diese Transparenz kann dazu beitragen, das Bewusstsein zu erhöhen, was eben mit einem Flug an CO₂ emittiert wird. Sie kann das Bewusstsein bei den Passagieren stärken, aber natürlich nicht nur bei den Passagieren, sondern auch bei den Airlines. Das ist für sie ein Anreiz, mit treibstoffeffizienten Flugzeugen zu fliegen und dann

AB 2019 N 1521 / BO 2019 N 1521

aufzuzeigen, dass sie eben auch einen Beitrag leisten. Ich denke, das kann für gewisse Passagiere dann auch ausschlaggebend sein, für welche Airline sie sich allenfalls entscheiden.

Es stimmt, was Nationalrat Hurter gesagt hat: Es ist bereits heute möglich, auf dem Internet solche Informationen zu bekommen. Das Problem ist, dass jeder eine andere Methode anwendet. So können Sie dann irgendwann einfach nicht mehr vergleichen, wenn jeder ein bisschen selber schaut – und wahrscheinlich schaut dann noch jeder, was für ihn gerade am günstigsten ist. Deshalb hat sich der Bundesrat bereiterklärt, im Interesse einer verbesserten Transparenz zusammen mit den betroffenen Kreisen – das ist ja selbstverständlich – eine wissenschaftlich basierte Berechnungsgrundlage zu erarbeiten, die dann von den Fluggesellschaften anzuwenden ist.

Ich denke, ich würde diese Massnahmen nicht überschätzen, aber auch nicht unterschätzen. Transparenz wirkt immer, und wenn man sich dagegen wehrt, dann, denke ich, wirkt sie eigentlich umso besser. In diesem Sinne unterstützt der Bundesrat diesen Vorstoss.

Noch zum Vorwurf der Bürokratie: Sie haben soeben entschieden, der Bundesrat solle wegen fünfzig "Eng-



lischwörtli" eine Verordnung ändern. Ich muss Ihnen sagen, da hätte ich hier schon gerne mehr Transparenz. Da ist, glaube ich, der Bürokratievorwurf nicht gerade bestens platziert.

Hurter Thomas (V, SH): Frau Bundesrätin, danke für die fünfzig "Wörtli", das nehme ich gerne entgegen. Ich nehme Sie dann beim Wort. Meine Frage: Sie wissen, wie das heute läuft. Die Swiss liefert die Daten, und Myclimate überprüft diese Daten. Sind denn diese Daten der CO2-Emissionen nicht wissenschaftlich? Falls das nicht der Fall ist, warum unterstützen Sie dann Myclimate?

Sommaruga Simonetta, Bundesrätin: Jetzt haben Sie gerade verschiedene Elemente zusammengemischt und ein bisschen geschüttelt. Ich denke, Myclimate hat einen bestimmten Auftrag. Gleichzeitig habe ich aber gesagt, dass wir eine wissenschaftlich fundierte Basis für diese Transparenz brauchen. Da ist natürlich dann nicht nur die Swiss gefragt, sondern wir sollten diese für möglichst alle Flugtickets ausweisen können. Das können wir nicht einfach Myclimate überlassen, sondern wir haben ein Interesse daran, dass das einfach auf jedem Flugticket steht. Sie haben Recht: Es wird dann nicht auf das Mikrogramm genau sein, aber so, dass man eine Ahnung hat.

Noch einmal, das wissen Sie wahrscheinlich noch viel besser als ich: Die Fluggesellschaften haben heute schon auch Möglichkeiten, in die Energieeffizienz ihrer Flugzeuge zu investieren, dem mehr oder weniger Gewicht zu geben. Da würde ich sagen: Favorisieren Sie doch damit die klimabewussten Fluggesellschaften, die haben einen Anreiz. Dazu braucht es eben Transparenz.

Abstimmung – Vote

(namentlich – nominatif; 19.3047/19310)

Für Annahme der Motion ... 121 Stimmen

Dagegen ... 63 Stimmen

(2 Enthaltungen)